

Die Reggae-Szene in China heute

Ursprünglich wurde Begriff des Reggae erstmalig Ende der 60er Jahre in einem Songtitel der jamaikanischen Band "Toots And The Maytals" verwendet (Do The Reggay).

Aufgrund der jamaikanischen Diaspora ist Reggae im englischen Sprachraum schon sehr früh verbreitet worden. Für eine weltweite Bekanntheit dieser Musikrichtung haben besonders Bob Marley und Chris Blackwell gesorgt. Mit dem im April 1973 veröffentlichten Album der Wailers „Catch A Fire“ kam der internationale Durchbruch des Reggae.

In einigen Ländern hat sich der Reggae aber erst nach dem Tod von Bob Marley 1981 in der Popmusik etabliert. In den 80ern gab es in Deutschland gradezu einen Reggae-Hype, was sich damals auch bei der Deutsch-Jamaikanischen Gesellschaft in der Anzahl von Mitgliedern bemerkbar machte. In China blieb diese Musikrichtung noch lange ein Nischenprodukt, doch das hat sich in den letzten Jahren geändert.

Auch in China ist der Reggae zu einer Art Popkultur geworden.

Inzwischen gibt es dort erfolgreiche Reggae-Bands wie Gu Dao, NOL, Hei Sa, Ma Bang, Jiang Liang Sound System, Lao Hei, Long Jin, Sandojo, Shan Ren, Sky King Jack, Shi Tong, oder Lucky Roots.

Seit ungefähr 20 Jahren wird in China von dem Musik-Lable CMY immer im Februar sogar ein so genannter "**Bob Marley Day**" zelebriert, auch mit Unterstützung der dort ansässigen Jamaikanischen Botschaft. Anlässlich des 80ten Geburtstags von Bob Marley dürfte das Festival in diesem Jahr besonders groß ausgefallen sein.

Quelle: The World of Chinese

<https://www.theworldofchinese.com/2022/10/reggaes-chinese-roots-run-deeper-than-you-think/>



In China ist Bob Marley inzwischen eine Kultfigur.

Nehmen wir z. B. die Stadt Changsha, in der Mao Zedong zwischen 1912 und 1917 als Student lebte. (Quelle Wikipedia).

Dort gibt es auf einer Insel mitten im Xiang-Fluß einen Park, in dem man ein 32m hohes Denkmal des jungen Mao bewundern kann.

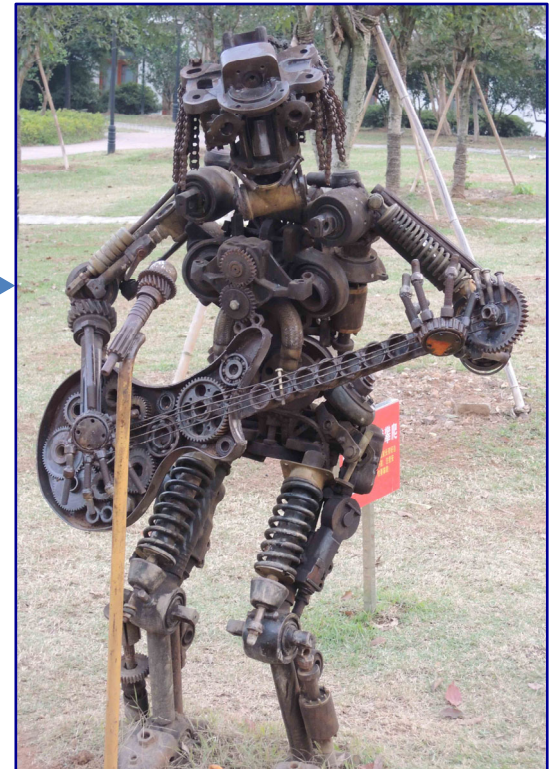


Die Reggae-Szene in China heute

Unter den Augen Maos geht man dort durch einen Skulpturen-Park, vorbei an historischen Werken und Figuren moderner Künstler (siehe unten). →



Und dann steht man vor einem aus Schrott zusammengesetzten **Bob Marley**. →
(Fotos von 2015)



Weitere Beispiele für eine wachsende Popularität des Reggae in China.

Bekannt ist, dass einige Jamaikaner aus Familien mit chinesischer Herkunft, wie **Leslie Kong**, oder **Joseph Hoo Kim** (Gründer von Channel One Studio) von Anfang an im jamaikanischen Musikgeschäft tätig waren. Wer aber hätte gedacht, dass irgendwann Reggae-Musiker und Nachfahren chinesischer Auswanderer jamaikanische Kultur nach China bringen würden?

Ein Beispiel dafür ist ein Projekt der Band **Jah Wah Zoo** aus Chengdu, die 2019 zusammen mit dem Jamaikaner "**I Kong**" (ein Neffe des Produzenten und Bob Marley-Entdeckers Leslie Kong) das Album "Zoo To The Roots" produziert haben.

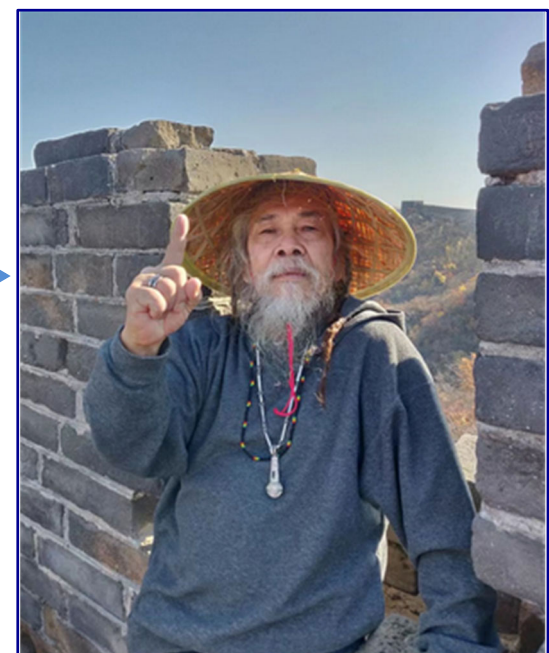
<https://www.youtube.com/watch?v=fsREKGeAVOQ> →

Der Kulturaustausch bringt immer auch etwas Neues hervor. So gibt es zum Beispiel Bands, die es sogar geschafft haben, den Reggae mit traditioneller chinesischer Musik zu verbinden.

2024 veröffentlichte z.B. die Band **Bagedai** aus dem südchinesischen Yunnan ihr erstes internationales Debut-Album, auf dem Reggae von alten chinesischen Instrumenten und Gesängen begleitet wird.

Wer sich traut, kann ja da mal Reinhören:

<https://bagedai.bandcamp.com/album/bagedai>



Die Reggae-Szene in China heute

Ein Beispiel ist auch die Band KAWA

Auch sie kommt aus Yúnnán. Deren Sänger heißt Laohan, dessen junge Fans in ihm schon ihren eigenen Bob Marley sehen. In einem Video kann man sehen, mit welcher Begeisterung der Reggae in dieser Region Chinas angenommen wird.

<https://www.youtube.com/watch?v=pu2J4AeNpak>



Eine besondere Kuriosität ist der deutsche Saxophonist YAMPAL:

YAMPAL – alias Thomas Nennstiel wurde in Essen geboren. Nach Musikstudien in Wien (Hochschule für Musik) und Essen (Folkwanghochschule), die er mit dem Staatsexamen abschloß, absolvierte er noch ein Privatstudium in Boston-USA und in Bensheim. Danach startete er seine Musikkarriere, die ihn durch Europa und bis nach China führte.

Quelle: <https://yampal.de/de/index>

Auch er verbindet den Reggae mit traditionellen chinesischen Melodien, zu hören auf seiner Homepage unter dem Begriff "**Tibet Reggae**".

Dieser Artikel zeigt nur einen kleinen Einblick in die chinesische Reggae-Szene von heute. In Chinas offiziellen Medien ist davon aber nur wenig zu hören, bzw. zu sehen. Wer noch mehr erfahren möchte, sollte sich im Internet umschauen, z.B.:

<https://www.youtube.com/watch?v=BL21D5vLp9E>

Ohne die chinesische Sprache zu kennen ist man jedoch auf Informationen in englischer Sprache angewiesen, siehe "[The World of Chinese](#)".

Schöne Grüße von der Mauer, Dietmar Krehl

